



Hobby-Kelterer Selbstportrait

Ingo Schütz

Auf der Suche nach einem kleinen Gartengrundstück zur Pacht ist Ingo Schütz (geboren und wohnhaft in Niederhöchstadt, verheirateter Vater von drei Kindern, beruflich als Pfarrer in Bad Vilbel tätig) an eine Streuobstwiese geraten – und war sofort Feuer und Flamme: An rund 50 Bäumen wachsen unterschiedlichste Sorten, die gepflegt und geschnitten werden; die Wiese wird zweimal im Jahr mit großem Aufwand und großer Freude gemäht; die Ernte ist ein himmlisches Fest mit Freunden und Familie.

Der Ertrag ist ein Geschenk des Himmels: Musste im ersten Jahr (trotz andernorts herrschender Flaute) die Ernte noch von einem engagierten Trecker in zwei randvoll gefüllten Hängern zur Kelterhalle in Mammolshain gezogen werden, so kommt seit einigen Jahren eine mobile Kelter direkt auf der Wiese zum Einsatz, wo Rohsaft gepresst und ins „Fässje“ gefüllt werden kann. In Spitzenzeiten konnten 2.500 Liter frischer Süßer gefördert werden, über die sich alle Beteiligten gefreut haben, aber auch Kindergärten in der Umgebung, die sich gerne beschenken ließen.

Die Gärung zum „Schönsten, was ein Apfel werden kann“ erfolgt spontan und ohne jeden Zusatz. Ins Fass kommt nur, was an den Bäumen hängt – Der Schöne von Boskoop und Golden Delizius, Cox Orange und Ontario, Goldparmäne und Rambour, Klarapfel, Bohnapfel und Renette – und manch andere Sorte. Der Abzug von der Hefe und die traditionelle Schwefelung retten den goldenen Tropfen für den Genuss bis weit in den Sommer hinein, andere Maßnahmen werden bewusst nicht ergriffen.

Entscheidend ist für den Hobbykelterer und seine Familie bei aller Arbeit der Spaß an der Freude, die Pflege des Brauchtums und die gute Beziehung zur Natur – und vor allem das traumhafte Miteinander beim herbstlichen Erntefest, bei dem sich alle einbringen und alle miteinander erfahren: Wir sind vom Himmel beschenkt und können mit vollen Händen teilen, es ist genug für alle da.

Kontakt: ingo.schuetz@gmx.net

